

# SWIB18

## Semantic Web in Libraries

Staatsministerin im Auswärtigen Amt  
Frau Michelle Müntefering

11013 Berlin

**Ansprechpartner/in:**

Adrian Pohl  
Hochschulbibliothekszentrum des  
Landes NRW

Jülicher Straße 6

50674 Köln

**E-Mail:**

pohl@hbz-nrw.de

**Durchwahl:**

0221 400 75-235

Köln, 10.4.2019

**Visapolitik und internationaler wissenschaftlicher Austausch bei der SWIB-Konferenz**

Sehr geehrte Frau Müntefering,

seit zehn Jahren trifft sich bei der SWIB-Konferenz ("Semantic Web in Bibliotheken") eine Gemeinschaft von Expert\*innen und Wissenschaftler\*innen aus dem Bereich der Bibliotheken und anderen Gedächtnisinstitutionen, die sich zum Ziel gesetzt hat, Kulturgüter im World Wide Web durch den Einsatz von Linked-Data-Technologien zu verknüpfen. Die SWIB (<http://swib.org>) findet alljährlich in Deutschland (abwechselnd Hamburg und Köln/Bonn) statt, es kommen jedes Jahr 150 bis 180 Teilnehmer\*innen aus ca. 25 verschiedenen Ländern.

Die SWIB startete 2009 als kleine deutschsprachige Konferenz und transformierte sich mit den Jahren zu einer englischsprachigen, internationalen Konferenz mit prägendem Einfluss in unserem Fachgebiet. Das Einbeziehen vieler unterschiedlicher und internationaler Teilnehmer\*innen bei der jährlichen Veranstaltung ist unerlässlich für eine starke Gemeinschaft und die Qualität unserer Projekte, Forschungen und Anwendungen.

Wir als Programmkomitee versuchen daher aktiv, den Kreis der Vortragenden und Teilnehmenden über die bereits gut vertretenen Herkunftsregionen Europa und Nordamerika hinaus auszuweiten. Dabei stoßen wir aber auf Hindernisse durch die Visumpolitik des Auswärtigen Amtes bzw. des Schengen Raumes. Deren Handhabung durch das Konsulat in Lagos verhinderte 2018 die Teilnahme nigerianischer Fachleute an der SWIB.

Ende Juni hatten wir aus einer Fülle an Einreichungen jene ausgewählt, die bei der SWIB präsentiert werden sollten. Zwei Vortragende, Babarinde Ayodeji Odewumi (Abba & King Systems LLC) und Adetoun Adebisi Oyelude (University of Ibadan) aus Nigeria sollten ihre Arbeit "Supporting LCSH subject indexing with LOD in a Nigerian university library" vorstellen, die sich u.a. mit den besonderen Herausforderungen in Entwicklungsländern beschäftigte. Sechs Wochen vor der Konferenz begannen die beiden Referenten mit Antragsverfahren für ihr Visum. Entsprechende Einladungsschreiben hatte das Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen als lokaler Veranstalter übermittelt; für die Konferenzteilnahme von Frau Oyelude lag zudem eine Förderzusage aus dem Programm BI International der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheks- und Informationsverbände vor.

Nach einem strapaziösen Prozess und trotz persönlicher Unterstützung durch den Vorsitzenden des Programmkomitees aus Köln und einem unterstützenden Fax von BI-International wurden beide Visumsanträge abgelehnt. Frustrierend war unter anderem die unpersönliche, wenig hilfreiche Kommunikation mittels vorformulierter Phrasen, wobei uns zum einen teilweise wichtige Informationen vorenthalten wurden und zum anderen bereits von uns gegebene Informationen ignoriert wurden. Bei der Konferenz Ende November konnten die Referent\*innen ihren Beitrag lediglich in einer technisch eingeschränkten Videoübertragung halten. Bei den Konferenzteilnehmer\*innen lösten der Vorgang und seine Ursachen starkes Befremden aus.

Dieser konkrete Fall hat uns aufgerüttelt und auch angeregt, einmal die angemeldeten, aber nicht erschienenen Teilnehmer\*innen der letzten Jahre genauer unter die Lupe zu nehmen. Von 23 angemeldeten Personen in den Jahren 2014, 2016 und 2018 aus Ländern, die ein Schengen-Visum benötigen, sind letztlich sieben Personen bei der SWIB erschienen. Wir gehen mittlerweile davon aus, dass auch hier zumindest teilweise die Ablehnung eines Visums Grund für das Fernbleiben war.

Wir wünschen uns:

- Ihre Unterstützung von Konferenzen und anderen Veranstaltungen im Bereich Wissenschaft und Kultur beim Aufbau einer möglichst diversen Teilnehmerschaft.
- Eine Hilfestellung der Botschaften und Konsulate im Visum-Antragsprozess, anstatt den Prozess durch zeitraubende Nachfragen und Zurückhalten wichtiger Informationen zu behindern.

Wir wollen Ihnen mit diesem Brief die Problematik zur Kenntnis bringen, und hoffen auf Ihre Unterstützung für internationalen kulturellen und wissenschaftlichen Austausch und Zusammenarbeit, gerade auch mit Forschenden, die aufgrund ihrer Herkunft einer restriktiven Visumpolitik unterliegen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen der Mitglieder des SWIB-Programmkomitees

**Die Unterzeichner\*innen:**

- Uldis Bojars (National Library of Latvia)
- Valentine Charles (Europeana Foundation, Netherlands)
- Christina Harlow (Temple University, USA)
- Jana Hentschke (German National Library)
- Niklas Lindström (National Library of Sweden)
- Devika Madalli (Indian Statistical Institute)
- Joachim Neubert (ZBW, Germany - Chair)
- Adrian Pohl (hbz, Germany - Chair)
- Dorothea Salo (UW-Madison, USA)
- MJ Suhonos (Ryerson University, Canada)
- Osma Suominen (National Library of Finland)
- Jakob Voß (GBV Common Library Network, Germany)